



Uli Iberer

Banja Luka, 19.05.2014

Betr.: Nothilfeappell - Naturkatastrophe durch Überschwemmungen

Sehr geehrter Herr Iberer,

durch die katastrophalen Überschwemmungen musste in ganz Bosnien und Herzegowina der Ausnahmezustand ausgerufen werden.

Die Situation ist noch immer sehr schwierig, da ganze Gebiete und Städte unter Wasser stehen, es gibt noch immer Menschen, die ihre Heime nicht verlassen können und von der Außenwelt abgeschnitten sind, ohne Trinkwasser, Nahrungsmittel, Strom und Kommunikationsmöglichkeiten. Diese Menschen, können die Helfer nur durch Boote oder durch Hubschrauber erreichen.

Da ganz Bosnien von den Überschwemmungen betroffen ist, sind die eingesetzten Hilfskräfte (Feuerwehr, Polizei, Zivilschutz, Militär) überfordert und nicht ausreichend ausgestattet. Es fehlt an Schwimmbooten, Wasserpumpen, Stromaggregaten, Regenmänteln und Stiefeln, Zelten, usw. Kroatien, das selbst in einigen Gebieten mit Überschwemmungen zu kämpfen hat, stellt zwei Hubschrauber mit professionellen Einsatzteams zur Verfügung, wie auch ein Bergteam, da die Menschen in Berggebieten (Vlašić) durch 80 cm Schnee von der Außenwelt abgeschnitten sind.

In vielen andere Gebieten und Städten sind die Strassen überschwemmt, Brücken zusammengebrochen und nicht befahrbar, was die Hilfsaktionen zusätzliche erschwert.

Durch die anhaltenden Regenfälle, waren fast alle Flüsse in Bosnien aus ihren Flussbetten getreten und die Dämme konnten die Wassermassen nicht mehr halten. Dadurch ist in vielen Gebieten die Kanalisation ausgelaufen, somit mangelt es an Trinkwasser - es ist mit einer Epidemie zu rechnen. Um der Epidemie entgegenzuwirken, ist in vielen Städten die Wasserzufuhr abgestellt.

Viele Patienten, unter anderem aus Doboj, Modriča mussten nach Banja Luka ins Krankenhaus evakuiert werden. Besonders schwierig ist es für kranke Menschen in den überschwemmt Gebieten, die zur regelmäßige Dialyse müssen, ältere Menschen und Familien mit Kleinkindern. Schulen und Kindergärten sind bis zum weiteren geschlossen.

In Banja Luka selbst, standen einige Stadtgebiete unter Wasser: Budžak, Trapisti, Derviši, Trn, Priječani, Čelinac, Karanovac, usw. Die Menschen konnten nur noch mit Booten evakuiert werden.

Die Verkehrskommunikationen zwischen Banja Luka und anderen Gebieten waren oder sind noch immer unterbrochen. Unser Terrainpersonal berichtet, dass viele Dörfer unter Wasser standen und sie keine Möglichkeit hatten, irgendeine Hilfestellung an die Betroffenen zu leisten. Besonders schwierig ist die Situation in Stadtteilen von Banja Luka, Kotor Varoš,

Prijedor, Ljubija. Während des gestrigen Tages zog sich das Wasser in der Gegend von Banja Luka zurück, während Prijedor besonders gestern mit den Überschwemmungen zu kämpfen hatte. In einigen dieser Städte gibt es wieder Strom, andere haben weder Strom noch Trinkwasser zur Verfügung.

Da die Situation auf dem Gebiet unserer Diözese katastrophal ist, erhalten wir kontinuierlich Hilfsersuchen, um Nahrungsmittel, Trinkwasser, Decken, usw. Es ist zu erwarten, dass die Anzahl der Anträge nach den Überschwemmungen noch viel größer sein wird. Da die betroffenen Menschen in der Überschwemmung alles verloren haben, werden sich auch die Bedürfnisse erweitern. Neben Nahrungsmittel und Matratzen werden folgende Artikel benötigt: Mittel für das Trocknen der Wände, Streichmaterial (Farbe) für die Wände, Elektrohaushaltsgeräte, Holzöfen und Brennholz, verschiedene Möbel, Kinder- und Erwachsenenwindeln, verschieden Hygienemittel.

Grundsätzlich können die angeführten Hilfsmittel vor Ort gekauft werden. Sollte dies in der Region Banja Luka nicht möglich sein, so steht Caritas Mostar zur Verfügung und bestellt die Artikel in der Herzegowina, welche von den Überschwemmungen nicht betroffen ist. In erster Linie sind Geldspenden erwünscht, aber auch Sachspenden, besonders Sachspenden in Form von Elektrohaushaltsgeräten sind mehr als willkommen.

Wir bitten um Hilfestellung, damit wir den betroffenen Menschen schnell und gezielt helfen können. Für zusätzliche Informationen, stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Kontoverbindung:

Caritas biskupije Banja Luka
Privredna banka Zagreb
Radnička 50
HR – 10000 Zagreb
BIC Code (SWIFT): PBZGHR2X
IBAN: HR62 2340 0091 1700 1146 4

Im Voraus dankend für Ihr Verständnis, grüße ich Sie herzlich,



Dr. Miljenko Aničić
Caritasdirektor



Kralja Petra I. Karađorđevića 125
BiH 78000 Banja Luka

Telefon ++387 51 300 890
Tel/Fax ++387 51 312 149
E-mail: caritas@inecco.net

Banja Luka, 20.05.2014

Kurzangaben zur momentanen Situation

Die Katastrophe der Überschwemmungen, welche Bosnien und Herzegowina letzte und diese Woche getroffen haben, können nur mit den Folgen der Kriegesgeschehnisse gemessen werden. Nach informellen Angaben hat eine Million Menschen in ganz Bosnien und Herzegowina kein Trinkwasser und $\frac{1}{4}$ der Gesamtbevölkerung ist von den Überschwemmungen betroffen, ca. 100.000 Häuser/Wohnobjekte beschädigt. Über 2000 Erdrutscher sind registriert, welche Häuser, ganze Siedlungen, Strassen, Bahngleise, usw. in Minuten verschlungen haben. Durch die Flutmassen und Erdrutscher besteht zusätzlich Minengefahr, da sich diese nun wieder auf der Erdoberfläche befinden. Mindestens 230 Schulgebäude und Gesundheitsinstitutionen sind komplett oder teilweise zerstört.

Es gibt noch immer keine genauen Angaben was die Anzahl der Verunglückten betrifft. Man spricht von 17 Toten in der Republika Srpska, davon die größte Anzahl in Doboj und ungefähr die gleiche Anzahl in der Föderation. Ohne es vorher abzusprechen, haben beide Entitäten den 20. Mai 2014 als Trauertag ausgerufen – Bosnien und Herzegowina ist heute vereint in der Trauer!

Die Solidarität innerhalb des Landes, aber vor allem aus dem Ausland, ist sehr groß und wurde schnell in die Tat umgesetzt. Natürlich gibt es Probleme, diese gut zu organisieren und auch wirksam einzusetzen.

Auf dem Gebiet unserer Diözese hat sich das Wasser größtenteils zurückgezogen und hinterlässt nun das wirkliche Ausmaß dieser Naturkatastrophe. Gebiete überschwemmt von Schlamm, Häuser, in denen das Wasser bis zum zweiten Stockwerk reichte, unverwendbare Möbel und Elektrogeräte, leere Ställe, durch die Kanalisation verseuchte Gebäude und ganze Gebiete. Vor allem aber, geschockte Menschen, die ihr ganzes Hab und Gut in einigen Stunden verloren haben. In einigen Gebieten haben die Menschen noch immer keine Trinkwasserzufuhr und kein Stromanschluss. Durch das Überlaufen der Kanalisationen und die nun schon relativ hohen Temperaturen, muss man mit bestimmten Epidemien und großen Moskitoschwärmen rechnen. Von dieser Situation sind besonders kranke und ältere Menschen, sowie Familien mit Babys und Kleinkindern betroffen.

Caritas Banja Luka konnte, Dank ihren ausländischen Partnern und dem Hilfstransporten aus Mostar (Caritas Mostar) und Zagreb gleich mit konkreter Unterstützung an die betroffenen Menschen starten. Alles was wir auf Lager hatten, Nahrungsmittel, Schuhe, Kleidung, usw. wurde umgehend an die Menschen verteilt. Wir hatten, aufgrund unseres Terrainpersonals,

auch während der Überschwemmungen, wichtige Informationen, was die Situation auf dem Gebiet unserer Diözese betrifft.

Es werden kontinuierlich Nahrungs- und Hygienepakete, sowohl in Banja Luka als auch in den einzelnen betroffenen Gemeinden an die Betroffenen verteilt. Die Verteilung erfolgt durch das lokale Caritaspersonal und durch Freiwillige. Freiwillige in Banja Luka, Kotor Varoš, Prijedor werden für die Räumungs- und Säuberungsarbeiten engagiert, unter der Begleitung des Caritaspersonals. Unser Personal der häuslichen Alten- und Krankenhilfe versorgt medizinisch und mit Nahrungsmitteln, besonders diejenigen, die während der Fluten von der Außenwelt abgeschnitten waren.

Caritas hat neben Nahrungs- und Hygienemitteln, auch bestimmte Mengen an Betten, Tischen, Stühlen, Schränken und Matratzen aus Vitez bestellt, da in Banja Luka und Umgebung keine Möbel zu kaufen sind. Diese bestellten Möbel sollten in einigen Tagen nach Banja Luka geliefert werden.

Caritas hat an die Kollektivzentren, wo eine größere Anzahl an Betroffenen vorübergehend untergebracht ist, Unterstützung in Form Nahrungsmitteln, Kleidung und Schuhe verteilt. Die Kollektivzentren haben Bedarf nach Nahrungsmitteln, konnten aber Kleidung und Schuhe nicht annehmen, da sie mit diesen Artikeln überschüttet sind.

An das Rote Kreuz in Banja Luka wurde 195 Liter Milch abgegeben und momentan bereiten wir für „Merhamet“ (moslemische Hilfsorganisation) und „Nova Generacija“ (Freiwilligenorganisation der Studenten) je 50 Nahrungs- und Hygienepakete, welche sich direkt an die Caritas um Unterstützung gewendet haben. Mit der orthodoxen Hilfsorganisation „Kolo Srpskih Sestara“ versuchen wir schon seit Tagen erfolglos Kontakt aufzunehmen.

Durch die Medien, benachrichtigt die Caritas die Bevölkerung, welche Nothilfe geleistet wird und wo und an wen sich die betroffenen Menschen wenden können. Auch haben wir, zwei Aufnahmezentren offen, wo die Menschen Nahrungsmittel und Hygienemittel für Betroffene abgeben können. Die Solidarität unter der Bevölkerung ist in ganz Bosnien und Herzegowina sehr groß.

Obwohl die humanitäre Situation sehr komplex ist, erreichen Bosnien und Herzegowina die letzten Tage unzählige Hilfskonvois mit, vor allem, Grundnahrungs- und Hygienemitteln. Caritas sieht auch zukünftig den Bedarf nach folgenden Artikeln:

- Trinkwasser
- Verschiedene Nahrungskonserven
- Konserviertes und getrocknetes Obst
- Baby- und Kleinkindernahrung
- Desinfektionsmittel und Schutzmasken
- Einweghandschuhe
- Putzutensilien und Putzmittel
- Hygienemittel und Toilettenpapier
- Kinder- und Erwachsenenwindeln
- Kindercremen, Feuchttücher
- Moskitoschutz - besonders für Kinder
- Decken, Matratzen, Schlafsäcke, Bettwäsche
- Geschirr
- Kerzen und Lampen
- Trockengeräte
- Brennholz
- Medikamente (Analgetika, Verbandsmaterial, Bivacin Sprej, Insulinbänder, Ventolinpumpen, Aminofilintabletten, Povidonverdüngung, Infusionen NaCl 0,9%,

und Glukose 5%) – **Aufgrund der komplizierten Einfuhrgenehmigung bitte keine Medikamente einführen!**

Des Weiteren werden Möbel und Haushaltgeräte benötigt:

- Betten
- Schränke
- Tische und Stühle
- Elektroherde und Holzherde
- Kühlschränke

Da hauptsächlich Grundnahrungsmittel verteilt werden, die nicht unbedingt auf die Bedürfnisse von Babys und Kleinkindern angepasst sind, haben wir zusätzliche Anträge um Unterstützung dieser Zielgruppe gestellt. In diesem bitten wir um Unterstützung für in Form von Baby und Kleinkindernahrung, sowie Hygienepakete.

Nach der ersten Nothilfephase, muss die Hilfe auf folgende Bedürfnisse gerichtet werden: Haussanierungen oder kompletter Neubau von Häusern, da einige Häuser von den Fluten abgerissen oder zusammengebrochen sind. Des Weiteren Türen und Fenster, Bad- und Küchenausstattung, Holzböden, Dachziegel, Baumaterial, usw.

Caritas Banja Luka möchte zusammen mit ihren ausländischen Partnern diesen zukünftigen und langfristigen Bedürfnissen der Betroffenen gerecht werden. Diese sollen eine permanente Lösung – Dach über dem Kopf, Möbel, Haushaltgeräte, Kleinvieh – darstellen, um einer bestimmten Anzahl den Betroffenen ein normales Leben zu ermöglichen.

Caritas Banja Luka dankt im Namen der unzähligen betroffenen Menschen für die schnelle Reaktion und die konkrete Unterstützung unserer Partner und Freunde aus dem In- und Ausland.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Miljenko Aničić
Caritasdirektor

Beilage:

Bilder der Überschwemmungen und gestartete Räumungsaktionen



Abgerissene Brücke in Trapisti Banja Luka



Bischof Komarica besucht die Betroffenen in Budzak



Budzak (2)



Budzak (3)



Budzak (4)



Budzak



Der Tag danach



Dervisi (2)



Dervisi



Haus in Budzak



Haus in Trn



Häuser in Trn Banja Luka



Hilfe von Caritas Mostar



Hilfspakete



Pfarrhaus Dervisi Banja Luka



Raumungsaktion (2)



Räumungsaktion Freiwillige



Räumungsaktion



Stadtgebiet Budzak Banja Luka



Stadtgebiet Trn Banja Luka



Trapisti in der Nähe des Klosters



Trapisti